

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1892

137 (19.11.1892)

Durlacher Wochenblatt.

N^o 137.

Ercheint wöchentlich dreimal.
Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.
Im Reichsgebiet 1 M. 60 Pf.

Samstag den 19. November

Verdungsgebühr per gewöhnliche vier-
achtmalige Seite oder deren Raum 9 Pf.
Inserate abhört man Tags zuvor bis
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1892.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Baden-Baden, 16. Nov. Die Kronprinzessin von Schweden wird am 20. oder 21. d. Mts. hier im Großherzoglichen Schlosse bei ihren hohen Eltern eintreffen. Dieselbe beabsichtigt, später ihren Winteraufenthalt in Cannes zu nehmen. Obwohl das Befinden der Kronprinzessin zur Zeit als wohlbefriedigend bezeichnet wird, sollen die Aerzte zur weiteren Kräftigung der Gesundheit der hohen Frau den Aufenthalt im Süden empfohlen haben.

Karlsruhe, 16. Nov. Der Präsident des Oberkirchenraths sicherte einer Abordnung positiver Synodalen die unveränderte Aufrechthaltung des Bekenntnißstandes zu.

s. Durlach, 17. Nov. Gestern Abend 8 Uhr fand auf dem Rathhause dahier die übliche Generalversammlung der hiesigen freiwilligen Feuerwehr statt. Die Tagesordnung wickelte sich in schönster Weise ab und wurden die gestellten Anträge einstimmig angenommen. Bei der hierauf erfolgten Neuwahl der beiden Kommandanten wurde als 1. Kommandant Herr Fabrikant Alb. Grimm und als 2. Herr Brauereidirektor Max Eglau einstimmig wiedergewählt. Herr Bürgermeister Steinmetz, welchem die Leitung der Wahl oblag, gratifizierte dem Korps für die schöne einstimmige Wahl, mit der dasselbe einen schlagenden Beweis der Einigkeit und der Verehrung seiner beiden Kommandanten geliefert habe und forderte die Mitglieder auf, den Gewählten ein dreifaches Hoch auszubringen, was geschah. Herr Grimm dankte hierauf für die einstimmige Wahl und die ihm gewordene Ovation und bemerkte ferner, daß er nach wie vor bemüht sein werde, dem Korps seine Kräfte zu widmen, wie auch seinen Pflichten in jeder Beziehung nachzukommen. Nach Schluß der Generalversammlung, welche kaum ¼ Stunden in Anspruch nahm, versammelten sich die Kameraden in der Brauerei Eglau, woselbst bei Musik, Gesang, Vorträgen und Toasten sich bald eine fröhliche Stimmung entwickelte und die Kameraden bis zur Feierabendstunde bei einem guten Stoff beisammen hielt. Wir wollen nicht unterlassen, den neugewählten Kommandanten auch an dieser Stelle

unsere herzlichste Gratulation entgegenzubringen, wie auch den Mitgliedern des Korps unsere vollste Hochachtung zu zollen.

× Durlach, 18. Nov. Der hiesige Militärverein spendete in seiner letzten Monatsversammlung durch milde Beiträge für die armen Cholerawaisen Hamburgs fünfzehn Mark, welche Summe dieser Tage dem dortigen Unterstützungskomitee zugedendet wurde.

Rastatt, 15. Nov. Es sind heute fünfzig Jahre, daß am Namenstage unseres weiland Großherzogs Leopold der erste Spatenstich zur Erbauung der ehemaligen Reichsfestung Rastatt gethan wurde, der Festung, deren Tage jetzt gezählt sind. Tempora mutantur!

Deutsches Reich.

* Kaiser Wilhelm wird den soeben stattgefundenen Besuch des Königs von Sachsen am Berliner Hofe gelegentlich der Hofjagden von Königs-Wusterhausen alsbald durch einen Ausflug nach Moritzburg, dem berühmten Jagdschlosse der sächsischen Herrscher, erwidern. Wie man aus Dresden meldet, hat der Kaiser die Einladung des Königs Albert zu einer am 2. Dezember stattfindenden Hofjagd in Moritzburg angenommen, das Nähere über diese abermalige Zusammenkunft der beiden verbündeten und befreundeten Monarchen muß indessen noch abgewartet werden. Die Annahme, daß es sich bei dem kürzlichen Zusammensein des Kaisers und des sächsischen Monarchen um ernste politische Dinge gehandelt hat und daß hierbei die Jagden in Wusterhausen gleichsam nur zur Folie dienten, kann durch den so rasch nachfolgenden Gegenbesuch des Kaisers nur eine Verstärkung erfahren, wenn auch Berliner Blätter wissen wollen, daß die Reise des Königs nach Königs-Wusterhausen mit der Politik nichts zu thun gehabt habe.

* Die Audienz, welche Kaiser Wilhelm neulich dem Bischof von Straßburg, Dr. Fritzen, erteilte, hat dem Vernehmen nach einen rein privaten Charakter getragen. Der erlauchte Monarch sprach hierbei wiederholt seine Zufriedenheit mit der Entwicklung der Dinge im Elsaß aus und betonte namentlich auch die Verdienste des Statthalters Fürsten Hohenlohe, zu dem er besonders Vertrauen hege.

* Von den Beschlüssen der Fraktionsberatungen des preussischen Abgeordnetenhauses in Sachen der neuen Steuerreform-Vorlagen sind bis jetzt diejenigen der freisinnigen und der konservativen Fraktion bekannt geworden. Die freisinnige Fraktion ist einmütig zu dem Beschlusse gekommen, daß die Vorlagen zu bekämpfen seien, dagegen hat sich die konservative Fraktion ebenso einmütig im Großen und Ganzen zustimmend zu der neuen Steuerreform ausgesprochen. Es soll der ernste Versuch gemacht werden, alle drei Gesetze zu Stande zu bringen, unter der Voraussetzung, daß die Reform des Wahlgesetzes in einer den konservativen genehmen Form erfolge. Angesichts dieser Stellungnahme der bei Weitem stärksten Fraktion des preussischen Abgeordnetenhauses können die parlamentarischen Aussichten der neuen Steuerreform einstweilen als ziemlich günstige bezeichnet werden, freilich hat man sich aber konservativerseits in der Frage der Reform des Wahlgesetzes einen Vorbehalt gemacht, der es der Fraktion ermöglicht, zu jeder Zeit in eine ablehnende Stellung gegenüber den Steuer-Vorlagen einzuschwenken.

Berlin, 17. Nov. Für die Familien der zu Friedensübungen berufenen Mannschaften sind zum ersten Mal 2 Millionen in den Reichsetat eingesetzt.

* Seit Montag Abend tagt in der Reichshauptstadt der diesjährige Parteitag der deutschen Sozialdemokratie und breit fluthet in der Versammlung der Redestrom einher, werden doch an jedem Tag zwei Sitzungen abgehalten. Bis jetzt haben die Verhandlungen des Parteitages nur zu kleinen Blänkeleien zwischen den verschiedenen sich innerhalb der Sozialdemokratie bekämpfenden Richtungen geführt. Zu solchen Auseinandersetzungen kam es am Dienstag in der Angelegenheit des „Vorwärts“, des offiziellen Parteiorgans, sowie im Falle des Abg. Auer, der in eine „Spitzel-Affaire“ verwickelt ist. Vermuthlich werden aber erst bei der Berathung der zahlreichen dem Parteitage vorliegenden Anträge die Gegensätze voll aufeinander prallen.

München, 16. Nov. Heute früh 7¼ Uhr vollzog sich im Hofraume der hiesigen Angerfrohveste die Hinrichtung des Mörders

Feuilleton.

Am Abgrunde.

Novelle von Walter Hogarth.

Nachdruck verboten.

An einem trüben Herbsttage saß in dem hohen Erkerzimmer des Schlosses Windeck eine bleiche, abgemagerte Dame von noch ziemlich jugendlichem Alter. Wiederholt versiel sie in ein leises, krampfartiges Schluchzen und rang dabei ganz verzweifelt die Hände.

Die Dame war die Gemahlin des Schlossherrn, des Barons Windeck, und der Grund ihres tiefen Kummers war die ihr zur vollständigen Gewißheit gewordene, erst heute gemachte Entdeckung, daß die Existenz ihres Gemahles und somit auch die ihrige und diejenige ihrer beiden Kinder von einer schweren Katastrophe bedroht sei.

Baron Harry von Windeck war immer leichtlebzig und unberechenbar in seinen kostspieligen Passionen gewesen, und dieser Charakterzug hatte sich bei ihm auch nicht geändert, als er seinen Abschied vom Offiziersdienst genommen und sich der Bewirthschaftung seines großen Stammgutes Windeck gewidmet hatte. Schlimmere Dinge waren außerdem in den sieben Jahren, seit

welchen nun der Baron mit seiner Familie auf Schloß Windeck weilte, hinzugekommen.

Als Lieutenant bei den Ulanen machte der Baron allerdings auch jedes Jahr schon eine hübsche Summe Schulden, aber sein sparsamer und tüchtiger Gutsadministrator, der alte Niemann, sorgte immer dafür, daß von der Gutsverwaltung zu Neujahr so viel übrig war, um die Schulden, die sein Herr in der Residenz gemacht hatte, zu bezahlen, und der Lieutenant Baron Windeck, welcher von der Landwirthschaft und von der Geldangelegenheit nicht viel verstand, vertraute sich auch damals dem biederen Administrator Niemann noch an und hörte auf dessen gute Rathschläge. Ganz anders wurde dies aber, als der Baron selbst die Oberverwaltung seines Gutes in die Hand nahm und mit seiner jungen Frau auf Schloß Windeck seinen ständigen Wohnsitz nahm.

Flüchtig beschäftigte sich der Guts Herr mit allerlei landwirthschaftlichen Neuerungen, die meist ganz nutzlos waren und doch viel Geld kosteten. Des stillen Landlebens ungewohnt, suchte der Baron dann auch bald im Spiel und Sport Zerstreuung und vergendete damit große Summen. Er mußte immer die schönsten Reit- und Wagenpferde besitzen und wechselte außerdem mit seinen Pferden sehr oft. Viel Geld kosteten ihn auch

seine Jagden und Fischereien, womit er allen erdenklichen Sport verband, aber das meiste Geld verschlang natürlich der Spieltisch.

So war der begüterte Baron allmählich in große Schulden gerathen, und seinen Leichtsinns hatte außerdem noch ein Gutsnachbar, der Herr von Thümen, weidlich ausgenutzt, indem er dem oft in Geldverlegenheiten stekenden Baron bereitwilligst eine Summe nach der anderen geliehen und bei dem letzten Darlehen die Eintragung einer Hypothek von 150,000 Mark auf Schloß und Rittergut Windeck bei dem Baron durchgesetzt hatte. Herr von Thümen bezweckte offenbar damit nichts Geringeres, als mit Hilfe dieser Hypothek und einiger dem Baron noch zu gewährenden Darlehen demselben demnächst die schöne Besitzung Windeck abzunchmen, und dann saß der Baron mit seiner Familie auf der Landstraße.

Die Angelegenheit mit der Hypothek hatte die Baronin von Windeck heute Vormittag erfahren, und sie war natürlich in große Aufregung darüber gerathen. Kannte sie doch ihren Gatten zu genau, um zu befürchten, daß er aus eigener Kraft schwerlich der ihm gestellten Schlinge enttrinnen würde, und sie selbst fühlte sich auch nicht befähigt genug dazu, ihren Gatten von dem drohenden Abgrunde fern zu halten,

Schindler. Um 7 Uhr fand sich Staatsanwalt Dr. Trautner als Vollzugskommissar in der Zelle des zum Tod Verurtheilten ein, um denselben für den letzten Gang vorzubereiten. Dergleichen waren die Landgerichtsräthe Silbermann und Alföld, sowie die vom Bürgermeister hiezu bestimmten 12 Urkundspersonen aus der Bürgerschaft, dann der Bertheidiger des Schindler, Rechtsanwalt Manermair, nebst einigen Justizbeamten zugegen. Hierauf wurde unter Borantritt einiger Gensdarmen und gefolgt von zwei betenden Kapuzinern Schindler herausgeführt, an einem in der Nähe des Schaffots stehenden Tisch wurde dem Verurtheilten das Schwurgerichtsurtheil nochmals vorgelesen mit dem Schlusssatz: Dieses Urtheil ist vollstreckbar. Darauf erfolgte die Hinrichtung mittels Fallbeils. Schindler hatte auf der Kohleninsel den Tagelöhner Würtle ermordet und hatte dann, zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt, seinen Mitgefangenen Ertesl auf gräßliche Weise mit einer Scheere umgebracht.

Der Nationalliberale Verein in Frankfurt beschloß bezüglich der Militärvorlage mit großer Mehrheit folgende Erklärung:

Obwohl die nationalliberale Partei stets bereit war und ist, die zur Sicherung des Vaterlandes erforderlichen Opfer zu bringen, so vermag doch die heutige Versammlung aus der Begründung der demaligen Militärvorlage wie aus der allgemeinen politischen Lage nicht die Nothwendigkeit neuer, so bedeutender Lasten zu folgern. Sie vermißt insbesondere die gebührende Rücksicht auf die gegenwärtige wirtschaftliche Lage, sowie die erforderlichen gesetzlichen Garantien für die Durchführung zweijähriger Dienstzeit. Die Versammlung erklärt sich daher gegen die Vorlage in der gegenwärtigen Gestalt.

Da die französische Presse dabei bleibt, daß sich doch Deutsche bei dem Heere des Königs Behanzin in Dahome befinden sollen, so sind, wie die „Köln. Ztg.“ berichtet, Erkundigungen eingezogen worden, durch welche in bestimmtester Weise festgestellt wurde, daß kein einziger Deutscher sich in diesem Augenblicke in Dahome befinden kann. Das kölnische Blatt sagt: „Auch die Annahme, daß sich irgendwelche deutsche Abenteurer zu Behanzin begeben haben könnten, wird dadurch hinfällig. Wenn Oberst Dadds zwei Europäer erschossen haben sollte, wie in französischen Blättern berichtet wird, so können das keine Deutschen gewesen sein, wenn es sich nicht etwa um Angehörige der französischen Fremdenlegion handeln sollte, die vorher von dieser zu Behanzin desertirt sein könnten. Selbst der unvernünftigste französische Chauvinist wird Deutschland wohl aber kaum für solche Leute verantwortlich machen können. Das Wahrscheinlichste ist allerdings, daß die ganze Geschichte von den Deutschen in Dahome nichts anderes ist als eine böswillige Erfindung der Pariser Blätter.“

denn sie war als Dame in geschäftlichen Dingen nicht erfahren genug und besaß auch von Hause aus zu wenig Vermögen, um rettend eingreifen zu können.

„Es bleibt mir kein anderer Ausweg, als daß ich meine Sorge dem alten, treuen Administrator anvertraue,“ flüsterte die Baronin, „dieser kluge Mann weiß vielleicht zu rathen und zu helfen.“

Sie klingelte dem Diener und befahl diesem, den Herrn Administrator zu ihr zu bitten.

Nach ungefähr einer halben Stunde trat der alte, Respekt einflößende Herr in das Zimmer und stellte sich mit einer Verbeugung der Baronin zu Diensten.

„Bitte, nehmen Sie Platz, Herr Administrator,“ sagte die Baronin freundlich und winkte nach einem Stuhle, „ich möchte mit Ihnen eine sehr wichtige Angelegenheit besprechen. Wir schätzen Sie als Ehrenmann und als Vertrauten unseres Hauses und deshalb kann ich mich Ihnen wohl anvertrauen.“

„Gewiß, gnädige Frau,“ erwiderte der Administrator mit einer neuen Verbeugung.

„Sie wissen,“ fuhr die Baronin fort, „daß mein Mann kein guter Wirtschaftler ist, daß er Schulden gemacht hat und daß wir rückwärts in unseren Vermögensverhältnissen gegangen sind.“

„Leider ist es die Wahrheit, gnädige Frau,“ antwortete der Administrator und auf seinem ehrwürdigen Antlitz zuckte ein schmerzliches

Herr Dr. Sigl will durchaus in den Reichstag; er soll, wie man aus München hört, bei der Nachwahl in Kaufbeuren als Kandidat aufgestellt werden.

Am Montag Abend ist in Hamburg der erste Bürgermeister Dr. Karl Peterfen gestorben.

Oesterreichische Monarchie.

Der ausgezeichnete Empfang, der dem Großfürsten-Thronfolger von Rußland bei seinem kürzlichen Besuche am Wiener Hofe zu Theil geworden ist, hat in Petersburg den vortrefflichsten Eindruck gemacht. Die gesammte Petersburger Presse beschäftigt sich mit der dem Czarenwitsch in der österreichischen Hauptstadt bereiteten glänzenden Aufnahme und charakterisirt dieselbe als einen neuen Beweis für die zur Zeit zwischen den Höfen von Petersburg und Wien bestehenden freundschaftlichen Beziehungen. — Kaum hat übrigens der russische Thronfolger Wien wieder verlassen, so sind daselbst neue erlauchte Gäste des Kaiserhauses eingetroffen, König Karl von Rumänien und sein Neffe, der Thronfolger Ferdinand; beiden Fürstlichkeiten wurde ebenfalls ein ungemein herzlicher Empfang bereitet. König Karl empfing am Dienstag Nachmittag in der Wiener Hofburg zunächst den Reichskriegsminister v. Bauer, ferner den Generalstabschef v. Beck, hierauf den Kommandanten des 2. Armeekorps, Freiherrn v. Schönfeld, und ertheilte alsdann dem Minister des Auswärtigen, Grafen Kalnoky, eine halbständige Audienz.

Das neue ungarische Kabinet Weyerle ist nunmehr gebildet. Die einzigen Veränderungen gegenüber dem Ministerium Szary bestehen darin, daß der Finanzminister Weyerle das Ministerpräsidium mit übernommen hat und daß zum Minister des Innern der Präsident des Rechnungshofes, v. Hyronimi, neu ernannt worden ist. Außerdem hat Graf Ludwig Tisza den Posten eines Ministers „a latere“, d. h. eines Ministers für das königliche Hoflager, übernommen.

Budapest, 16. Nov. Marktfrauen fanden heute Früh auf der Kereveser Straße einen vom Postwagen verlorenen Sack mit einer Million Gulden und trugen ihn, ohne zu ahnen, was er enthalte, auf die Hauptpost.

Frankreich.

General de Failly ist im 82. Lebensjahre gestorben. Dem Heere hat er, einschließlich Saint-Cyr, seit 1826 angehört und sich immer den Ruf eines tapferen Soldaten gewahrt, wenn man ihm auch jede höhere militärische Begabung abgesprochen hat. In zahllosen Feldzügen gegen den Feind im Felde

Lächeln. „Zu seinem großen Nachtheile ist auch der Herr Baron in den letzten vier Jahren ganz taub gegen alle meine Bitten und Vorstellungen gewesen, und wenn ich es nicht dem seligen alten Baron auf dem Sterbebette versprochen hätte, treu zu dem jungen Herrn zu halten, so hätte ich schon längst um meine Entlassung gebeten.“

„Ich danke Ihnen für die treue Anhänglichkeit an unser Haus, Herr Administrator, denn mein Gatte weiß es leider nicht zu schätzen, was er an einem alten, treuen Wirtschaftsbeamten hat. Da Sie wissen, wie es um den Schlossherrn von Windeck steht, so möchte ich um Ihren erfahrenen Rath bitten, wie mein Gemahl und wir überhaupt von dem drohenden Verderben zu retten sind.“

Der Administrator zuckte die Achseln und schüttelte sehr ernst sein graues Haupt.

„Es ist da immer sehr schwer zu rathen und zu helfen, wenn der Rath schließlich nicht beachtet wird, gnädige Frau,“ sagte er dann. „Es bleibt doch immer die Hauptsache, daß der Herr Baron auf meine Rathschläge hören würde und dazu ist leider wenig Aussicht vorhanden.“

„O, ich werde ihm vorstellen, wie er sich an seinem Weibe, seinen Kindern und an seinem Stande versündigt, wenn die leichtsinnige Wirtschaft so weiter geht,“ erklärte die Baronin mit erhobener Stimme und ihre bleichen Wangen rötheten sich vor innerer Erregung. „Er muß umkehren von diesem Wege nach dem Abgrunde,

und auf dem Straßenpflaster hat er mitgefochten. Er war es, der 1867 die französischen Truppen nach Rom zum Schutze des Papstes führte, bei Mentana die Freischärler Garibaldi's vernichtete und an Kaiser Napoleon das berühmte Telegramm sandte: „Nos fusils Chassepot ont fait merveille.“ Seine Führung 1870 wird von französischer Seite getadelt. In der Schlacht bei Wörth stand er bei Bittsch, kam aber dem Marschall Mac-Mahon nicht zu Hilfe, obgleich dieser ihn dringend aufgefordert hatte. Dergleichen hatte General de Failly den Ueberfall bei Beaumont auf dem Gewissen; als die Truppen der preussischen 8. Division seinem Lager nahten, hatte er nicht einmal Posten ausgestellt. Bei Sedan gerieth er dann mit in deutsche Gefangenschaft. Seit dem Kriege hat er in vollständiger Zurückgezogenheit gelebt.

England.

London, 15. Nov. Heute Morgen wurde der Mädchenmörder Keil im Newgate-Gefängniß gehängt. Beim Aufhissen der schwarzen Flagge als Zeichen, daß die Hinrichtung vollzogen sei, brach die in den Straßen an Tausenden versammelte Volksmenge in laute Ausrufe der Genugthuung und in Beifallgeklatsch aus. Keil hat kein Geständniß gemacht.

Spanien.

Der mehrtägige Besuch, den das portugiesische Königspaar soeben am Madrider Hofe abgestattet hat, wird allgemein als ein politisches Ereigniß aufgefaßt. Man glaubt, daß der Besuch bestimmt sei, nachhaltige freundschaftliche Beziehungen zwischen den beiden Königreichen der Pyrenäenhalbinsel einzuleiten. — Den spanischen Cortes soll bei ihrem Zusammentritte am 5. Dezember der Entwurf des neuen deutsch-spanischen Handelsvertrages vorgelegt werden.

Türkei.

Die Befestigung Konstantinopels durch einen ausgedehnten Gürtel von Forts ist nunmehr im Princip beschlossene Sache. Die betreffenden Vorschläge des belgischen Generals Brialmont sind vom Sultan genehmigt worden und hat General v. d. Goltz-Pascha Auftrag erhalten, die nöthigen Vorarbeiten sofort beginnen zu lassen. Einigermaßen räthselhaft bleibt es freilich, wo die Türken die Millionen für diese kostspieligen Fortsbauten herkrögen wollen, am Ende wird es bei den Vorarbeiten sein Bewenden haben!

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zu der am Montag den 21. November 1892 stattfindenden **Schöffengerichtssitzung.** 1) Karl Jech Ehefrau von Weingarten wegen Diebstahls. 2) Josef Ehrnis von Böblingen wegen Körperverletzung. 3) August Clapin von Grünwettersbach wegen Thätlichkeiten. 4) Karl Friedrich Meier von Durlach wegen Sachbeschädigung. 5) Missonenwirth Kirchenbauer von Langensteinbach wegen Beleidigung.

und er wird sich meinen Bitten nicht verschließen. Sagen Sie mir nur, was in der Hauptsache zunächst zu thun ist, um das Verderben fern zu halten, Herr Administrator, und unterstützen Sie mich bei meinen Bemühungen.“

„Mit wenigen Worten ist es gesagt, was Noth thut, aber sehr schwer ist es auszuführen,“ entgegnete der alte Mann. „Der Herr Baron muß aus den Schlingen seines angeblich besten Freundes, des Herrn von Thümen, befreit werden, er muß außerdem allen kostspieligen Passionen entsagen und ein sparsames und arbeitames Leben beginnen.“

„Sie sprechen mir aus der Seele, denn eine innere Stimme sagt mir schon seit Wochen, daß dasselbe geschehen muß, aber ich schwache Frau kann allein dies nicht Alles bei meinem Gemahle durchsetzen. Um ihn aus den Schlingen Thümen's zu befreien, wäre nicht nur nöthig, daß ich ihm die Augen über die verhängnißvolle Richtung, die sein Leben genommen hat, öffne, sondern zu dem Zwecke dürfte mein Gatte auch nicht mehr der Schuldner des Herrn von Thümen sein.“

„Freilich, freilich,“ erwiderte der Administrator, „aber wo schaffen wir gleich die große Summe her, um die bedeutende Schuld an Herrn von Thümen zu tilgen! Kennen Sie Personen, gnädige Frau, die uns in dieser Hinsicht in großmüthiger Weise helfen könnten.“

(Fortsetzung folgt.)

Die Neuregelung der Staatsbeiträge zu den Lehrer-gehalten betreffend.

An die Gemeinderäthe des Amtsbezirks:
 Nr. 22,790. Die Gemeinderäthe derjenigen Gemeinden, welche auf Grund der §§. 73 bis 78 und 147 und 148 des Gesetzes über den Elementarunterricht vom 13. Mai 1892 (Schulverordnungsblatt 1892 Nr. VI.) Anspruch auf Staatsbeitrag zu den Lehrergehalten zu machen berechtigt sind, werden hiermit veranlaßt, die hierauf bezüglichen Anträge alsbald hierher einzureichen.

Zur Herbeiführung eines gleichmäßigen Verfahrens, sowie zur Vereinfachung und Erleichterung der Aufstellung der Anträge hat die G. o. h. h. Oberschulbehörde ein Formular zur Stellung des Antrags auf Zuerkennung eines Staatsbeitrags zum Schulaufwand ausarbeiten und drucken lassen, welches zu den Anträgen zu verwenden und bei Friedrich Gutsch, Buchdruckerei in Karlsruhe, zu beziehen ist.

Bei der Aufstellung der Anträge findet die Verordnung Großh. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts vom 13. August 1884 „die Staatsbeiträge zu den Gehältern der Volksschullehrer betr.“ (Schulverordnungsblatt 1884 Nr. XV.) sinngemäße Anwendung.

Durlach den 16. November 1892.

Großherzogliches Bezirksamt:
 Holkmann.

Maßregeln gegen die Cholera betreffend.

An sämtliche Bürgermeisterämter:

Nr. 23,469. Im Anschlusse an die diesseitige Bekanntmachung vom 8. d. Mts. Nr. 23,109 wird veröffentlicht, daß nunmehr auch die bezirkspolizeilich getroffenen Anordnungen zur Kontrolle der aus Hamburg oder anderen choleraerfüchteten Gegenden ankommenden Personen und ihrer Effekten bezüglich der Reisenden aus dem Hamburger Staatsgebiete außer Kraft gesetzt sind.

Durlach den 14. November 1892.

Großherzogliches Bezirksamt:
 Holkmann.

Veterinärpolizeiliche Beaufsichtigung des Viehverkehrs betreffend.

Nr. 23,673. Mit Rücksicht auf die Fortdauer der Maul- und Klauenseuche wird die Abhaltung der Viehmärkte im Bezirk Durlach bis auf Weiteres untersagt.

Die Bürgermeisterämter werden beauftragt, dies ortsüblich bekannt zu machen.

Durlach den 15. November 1892.

Großherzogliches Bezirksamt:
 Holkmann.

Das Gemeindecassenswesen, hier die Betreibung der Gemeindecasseneinnahmen betreffend.

An die Gemeinderäthe des Landbezirks:

Nr. 23,674. Zum Ausweis über die Betreibung der Gemeindecasseneinnahmen vom laufenden Jahre werden die Gemeindecasseneinnehmer des Landbezirks auf

Freitag den 16. Dezember d. Js.

hierher vorgeladen und zwar jene von Auerbach, Kleinsteinbach, Königsbach, Langensteinbach, Palmbach, Spielberg, Stupferich, Untermutschelbach, Wislerdingen und Wöschbach Vormittags, jene der übrigen Orte Nachmittags.

Die Gemeinderäthe haben den Rechnern hievon mit dem Anfügen Eröffnung zu machen, daß sie die Kassenbücher vom laufenden Jahre nebst sämtlichen Einnahmsbelegen, eine Zusammenstellung sämtlicher Gemeindecasseneinnahmen mit Angabe der eingegangenen Beträge, sowie auch die Kassenbücher über Kranken- und Invalidenversicherung und die dazu gehörigen Belege mitzubringen haben.

Durlach den 15. November 1892.

Großherzogliches Bezirksamt:
 Holkmann.

Die Beaufsichtigung der Fahrnißversicherungen gegen Feuergefahr betr.

Nr. 23,344. Die Gemeinderäthe des Amtsbezirks werden von nachstehendem, an die Generalagenturen der Feuerversicherungs-gesellschaften gerichteten Erlasse Sr. Ministeriums des Innern vom 31. v. Mts. Nr. 27,793 mit dem Auftrage verständigt, dies in Einkunft zu beachten:

Nach §. 6 des Fahrnißversicherungsgesetzes vom 30. Juli 1840 und §. 19 der Vollzugs-Verordnung vom 3. November 1840 unterliegt es keinem Zweifel, daß die Verpflichtung zur Nachsicherung der gemeindecassentlichen Bescheinigung über die Zulässigkeit einer Fahrnißversicherung demjenigen obliegt, welcher die Versicherung nachsucht, d. h. dem Versicherungsnehmer. Deshalb soll das Gesuch, auch wenn es im Namen und Auftrage des Versicherungssuchenden von dem Agenten der Feuerversicherungs-gesellschaft beim Gemeinderathe eingereicht wird, nach §. 20 Ziffer 7 der Vollzugsverordnung die Unterschrift des Versicherungsnehmers enthalten. Im Zusammenhang mit dieser Vorschrift muß die Bestimmung in §. 31 der Vollzugsverordnung (vergl. auch Ziffer II. Abs. 2 der diesseitigen Verordnung vom 13. Mai 1880 — Ges.- und V.-D.-Bl. Seite 150 —) dahin verstanden werden, daß auch die Erstattung der Anzeige über die Verlängerung einer bestehenden Versicherung dem Versicherungssuchenden obliegt. Wenn nun im Namen und Auftrage desselben diese Anzeige von dem Agenten der Ver-

sicherungsgesellschaft erstattet wird, so versteht es sich von selbst, daß der Anzeige in diesem Falle die Unterschrift des Versicherungssuchenden ebenfalls beigefügt werden muß.

Da dies, wie uns mitgetheilt wurde, bisher nicht von allen Bezirksagenten der im Lande zugelassenen Feuerversicherungs-gesellschaften beachtet wurde, und aus der abweichenden Uebung Unzuträglichkeiten sich thatsächlich ergeben haben, ersuchen wir die Generalagentur, die unterstellten Agenten mit entsprechender Weisung zu versehen.

Durlach den 14. November 1892.

Großherzogliches Bezirksamt:
 Holkmann.

Schießübungen betreffend.

Nr. 23,732. Es wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß das I. Bataillon des Leibgrenadierregiments Nr. 109 am Samstag den 19. d. Mts. Schießübungen mit scharfen Patronen zwischen Rothberg und Hummelsberg in der Schreibersklamm nördlich Berghausen abhalten wird in der Zeit von 8 Uhr Vormittags bis 4 Uhr Abends.

Das gefährdete Gelände zwischen Großer Wald, Südrand, Alte Neuth-Rothberg und der Eisenbahn Grözingen-Jöhlingen wird durch Posten abgesperrt.

Die Schießrichtung geht gegen Norden.

Durlach den 18. November 1892.

Großherzogliches Bezirksamt:
 Holkmann.

Ortskrankenkasse für Durlach und Grözingen.

Die ordentliche Generalversammlung findet Sonntag den 27. November, Vormittags 11 Uhr, im Rathhause saale dahier statt, wozu die stimmberechtigten Arbeitgeber und Arbeitnehmer hiermit eingeladen werden.

Tagesordnung:

1. Neuwahlen für den Vorstand.
2. Wahl der Prüfungskommission.
3. Statutenänderung.

Durlach den 18. November 1892.

Der Vorstand:

H. Voit.

Güter-Verpachtung.

Die sog. „Epitalacker“ auf den Gemarkungen Aue, Durlach und Wolfartsweier, bestehend in 12 Hektar 99 Ar 80 Quadratmetern und in 42 Abtheilungen, werden am

Samstag, 26. November 1892,

Nachmittags 2 Uhr, im Rathhause zu Durlach auf weitere 9 Jahre, von Martini 1893 bis dahin 1902 öffentlich verpachtet, wozu die bisherigen Pächter und sonstige Liebhaber eingeladen werden.

Karlsruhe, 16. Nov. 1892.

Verrechnung des Baden-Durlacher ev. Waisenfond:
 Ludin.

Durlach.

Cigarren-Versteigerung.

Im Auftrage werden am

Dienstag den 22. November, Vormittags 9 Uhr anfangend, in der Wohnung des Unterzeichneten Leopoldstraße Nr. 5 dahier

40,000 Stück Cigarren (Ladenpreis von 3 bis zu 10 Pfg. pro Stück) gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert.

Die Kauflustigen für größere Parthien Cigarren können an dem Tage vor der Versteigerung Proben erhalten.

Durlach, 18. Nov. 1892.

Durlach.

Fahrniß-Versteigerung.

Im Vollstreckungswege werden

Dienstag den 22. November, Vormittags 9 Uhr, in der Wohnung des Unterzeichneten Leopoldstraße Nr. 5 dahier dem Uhrmacher Wilhelm Schwender von Königsbach folgende Uhren gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert, als:

- 1 neue goldene Damenremontoir-

uhr, 7 neue silberne Herrenremontoiruhren, 6 neue silberne Herren-Cylinderuhren.

Durlach, 18. Nov. 1892.

Der Vollstreckungsbeamte:
 Pleisch,
 Gerichtsvollzieher.

2 aufständige Mädchen

können Kost und Wohnung erhalten. Näheres bei der Exped.

Wäsche

zum Waschen und Bügeln wird jederzeit angenommen und pünktlich und reell besorgt

Basler Thor 3.

Eine Wohnung von 3 Zimmern sammt aller Zugehör ist sogleich oder auf 23. April zu vermieten. Näheres bei der Expedition d. Bl.

Zwei Gaisien

sind zu verkaufen bei

Christof Meier, Pfingstvorstadt 63.

Wohnung von 5 Zimmern auf 23. April zu mieten gesucht. Schriftliche Offerten befördert die Exped. d. Bl.

Lebensversicherung.

Für eine ältere, leistungsfähige Lebensversicherungs-Gesellschaft ersten Ranges werden tüchtige Vertreter gegen hohe Provision gesucht. Offerten unter Nr. 560 an die Exped. d. Bl. einzufenden.

Ein solider Arbeiter

kann Wohnung erhalten

Lammstraße 23, 2. Stoc.

2 solide Arbeiter

können Wohnung erhalten

Pfingstvorstadt 2.

Fuhrleistungen

jeder Art werden besorgt

Kelterstraße 25.

Zu nie dagewesenen billigen Preisen

empfehle

Tausende

Regenmäntel, Wintermäntel, Radmäntel, Plüschmäntel, Capes, Kindermäntel, Jaquettes etc.

und bitte um geneigten Zuspruch.

Karlsruhe. **E. Cohen,** Damenmäntel-Fabrik, Karlsruhe.
Kaiser- und Lamustraße-Ecke.

Günstigste Serienlose-Combination!

Im ganzen deutschen Reiche erlaubt.

Mit Mt. 30.66 monatl. Risiko bis Mt. 110,000,

Je kleiner die Anzahl Lose desto höher die Gewinnchancen.

"	"	15.33	"	"	55,000,
"	"	6.47	"	"	22,000,
"	"	3.40	"	"	11,000,
"	"	1.70	"	"	5,500,

Große Erfolge.

jährlich zu verdienen durch Betheiligung an folgenden 12 chancenreichsten Serienlosen und zwar:

Ziehung Nr.	Die Einlage ist fällig am:	Gewinnziehung alljährlich am:	Stück	Gattung der Lose	Hauptgewinn pro 1892 Mark:	Riete pro 1892 Mark:	An der Ziehung nehmen Theil Stück Lose
1	10. Juli	31. August	1	Braunschweiger Thlr. 20 Serienloos	90,000	72	2,650
2	10. August	1. September	1	Hamburger M. Banco 100	150,000	288	2,800
3	10. September	1. Oktober	1	Gothaer 3% Thlr. 100	150,000	300	1,220
4	10. Oktober	1. November	1	Desterr. 1860er 5% Fl. 500	510,000	1,020	3,200
5	10. November	31. Dezember	1	Braunschweiger Thlr. 20	60,000	72	3,100
6	10. Dezember	2. Januar	1	Weininger 4% Thlr. 100	240,000	306	950
7	10. Januar	1. Februar	1	Köln-Mindener 3% Thlr. 100	165,000	330	2,250
8	10. Februar	1. April	1	Desterr. 1854er 4% Fl. 250	170,000	510	2,800
				statt dessen eventuell:			
		1. Mai	1/2	Desterr. 1860er 5% Fl. 500	510,000	1,020	3,100
9	10. März	1. April	1	Braunschweiger Thlr. 20	150,000	72	1,750
10	10. April	30. Mai	1	Bayerisches 4% Thlr. 100	300,000	300	4,150
11	10. Mai	1. Juni	1	Badisches 4% Thlr. 100	120,000	300	2,400
12	10. Juni	1. Juli	1	Kurhessisches Thlr. 40	96,000	270	7,625

Jeder Theilnehmer erhält von sämtlichen auf die 12 Lose seiner Abtheilung fallenden Gewinnen, also von Mt. 2,201,000. — im günstigsten und von Mt. 3,340. — im ungünstigsten Falle den auf seinen Antheil entfallenden Betrag baar ausbezahlt.

General-Vertreter für das Großherzogthum Baden und die Pfalz:

O. F. ELSÄESSER & Cie., Durlach, Grözingen Straße 1 a.

Emil Pfister, Hauptkollektor, Durlach, Hauptstr. 25, Karl Ludwig, Kaufm., Kollektor, Berghausen, Karl Sugelmann, Adlerwirth, Kollektor, Stupferich.

Turnverein Durlach.

Gut Heil!

Samstag den 19. d. M.,
Abends 9 Uhr:

Monatsversammlung
im Lokal. Die Mitglieder werden
um zahlreiches Erscheinen ersucht.
Der Vorstand.

Radfahrerclub

„Germania“ Durlach.

Samstag den
19. November,
Abends 8 Uhr:

Club-Abend
im Lokal, wozu ein
pünktliches und voll-
zähliges Erscheinen
erwünscht wird.
Der Vorsitzende.

III. Zug.

Sämmtliche Mannschaft wird auf
kommenden Montag Abend 8 Uhr
zu einer wichtigen Besprechung bei
Kamerad Karl Feser mit der
Bitte um vollzähliges und pünkt-
liches Erscheinen eingeladen.

Zu kaufen gesucht
400 Ztr. Kuh-Stroh-Dung.
Adressen sind abzugeben bei der
Expedition dieses Blattes.

Theater in Durlach.

Direktion: H. Weinstötter.

Im Saale zur „Blume“.

Samstag, 19. November,

Nachmittags 4 Uhr: Schüler- und Kindervorstellung.
Max und Moritz oder: Die bösen Buben.

Eine Lubengeschichte in 6 Streichen.

Montag den 21. November:

Die schöne Ungarin.

Große Fosse mit Gesang in 4 Abtheilungen von W. Mannstädt und A. Keller.

Zu herannahendem Weihnachtsfeste empfiehlt sich die

photographische Anstalt von A. Traub

zur Anfertigung von Photographien jeder Art und Größe in
guter und billiger Ausführung. Zugesandte Aufträge, nament-
lich Reproduktionen und Vergrößerungen, bittet man baldigt
zu machen, da dieselben längere Zeit zur Ausführung brauchen.
Aufnahmen werden jeden Tag, auch bei wenig guter
Witterung gemacht.

Hochachtungsvoll

D. D.

Prima Hammelfleisch

wird Samstag und Sonntag ausgehauen bei

Julius Bull, Metzger.

Zwei anständige Herren finden
Schlafstellen. Zu erfragen
Kirchstraße 14. III. Stock.

Graham-Brod

täglich zu haben bei
Wth. Wagner am Markt.

Wiener Schuhfabrik

sind wieder eingetroffen und em-
pfehlen billigst

Chr. Steiger Wtb.,
Kronenstr. 11.



Schellfische

sind eingetroffen;
ferner empfehle frisch
geschossene Hasen
und Rebe, Ziemer,
Schlegel und Bug,
Hasen- und Reb-
ragout, sowie fette Gänse,
Enten, Poularden billigst.

Theodor Goldmann,
Fisch-, Wild- u. Geflügel-Handlung,
Behntstraße 2.

Auf Sonntag:

Kartoffelwürste

und
neuer Riersteiner
im Gasthaus zur Sonne.

Sauerkraut

in bekannter Güte, das Pfd. 10 S.,
ist fortwährend zu haben bei
Chr. Steiger Wtb.,
Kronenstr. 11,
Franz Steiger,
Hauptstr. 48.

Neue Viktoriaerbsen, Keller
Linsen, ungar. Perlbohnen,
türkische Zwetschgen, Gerns-
bacher Birnschnitz, Apfel-
schnitz, Suppeneinlagen in
frischer, gutkochender Qualität
empfehlen

Alex. Bürki.

Barriere-Wohnung,
großes Zimmer, zu vermieten und
kann sofort oder später bezogen
werden
Kelterstraße 3.

Süße Milch

ist täglich zu haben bei
Frau Sophie Wadershauser,
Kelterstraße 8, Hinterhaus.

Abessinier Pumpen

(Schlagpumpen) hat stets in jeder
Größe auf Lager und werden die-
selben zu en gros-Preisen abgegeben.

Fr. Legler,
Maschinenfabrik, Durlach.

Evangelischer Gottesdienst.
Sonntag den 20. November 1892.
Bußtag.

1) In Durlach:
Vormittags: Herr Dekan Bechtel.
(Unter Mitwirkung d. Kirchengesangsvereins.)
Nachmittags 2 Uhr: Hr. Stadtpfarrer Specht.
Kirchenkollekte zur Unterstützung dürftiger
evang. Gemeinden in ihren kirch-
lichen Nothständen.
2) In Wolfartsweier:
Herr Stadtvikar Kern.

Friedens-Kapelle.
Sonntag den 20. November 1892.

Vormittags 10 Uhr: Predigt: Herr
Prediger J. B. Breusch aus Gammhart
mit Anchluss der Abendmahlsfeier.
Nachmittags 16 Uhr: Junglings- und
Männerverein. Abends 8 Uhr: Predigt:
Herr Prediger Springer.

Redaktion: Druck und Verlag von K. Topp, Durlach.
Hiezu eine Beilage.

Durlacher Wochenblatt.

Beilage zu Nr. 137.

Samstag, 19. November 1892.

Nr. 137.

Amtsverkündigungsblatt für den Groß. Amtsbezirk Durlach.

1892.

Dienstag den 22. und Mittwoch den 23. November d. J., jeweils von Vormittags 9 bis Nachmittags 5 Uhr, findet im Gasthaus zum Adler in Wilferdingen der diesjährige Gefäll-einzug statt, und zwar für Pachtzins, Gras- und Holzgeld.
Karlsruhe, 12. Nov. 1892.
Großh. Domänenverwaltung:
Kreuz.

Straßenunterhaltungsmaterial.

Die Lieferung und Befuhr der Kalksteine in die Loose Nr. 14, 18 und 19 der Landstraße Nr. 1 Frankfurt-Basel soll für das Jahr 1893 neu vergeben werden. Angebote auf Uebernahme dieser Leistungen (pro cbm) sind portofrei, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis zum **21. November d. J.**, Vormittags 10 Uhr, an die Großh. Wasser- und Straßenbau-Inspektion Karlsruhe — Karlsstraße 51 — einzufenden. Die Uebernahme-Bedingungen sind die gleichen, welche der Materialversteigerung für 1892/93 zu Grunde gelegt sind und können auf dem Inspektions-Bureau eingesehen werden. Straßenmeister Dilger in Durlach wird etwa gewünscht werdende weitere Auskunft erteilen.

Durlach.

Liegenschafts-Versteigerung.
Der Theilung wegen lassen die Erben der Adam Kenz Eheleute hier am

Montag den 21. d. Mts.,
Nachmittags 2 Uhr,

im Rathhause dahier öffentlich zu Eigenthum versteigern, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Anschlag oder mehr geboten wird;

1. a. Acker und Keller.

Lgrb. Nr. 7226 a. b. 30 Ar 45 Meter im Sträßler am Hohenwetterbacher Weg, einerseits Heinrich Mondon, andererseits Volentin Dummler und Marie Unger, taxirt zu 3000 Mk.

b. Wiesen.

2. Lgrb. Nr. 2368. 34 Ar 47 Meter auf der untern Sub, einerseits Gr. Domänenärar, andererseits Friedrich Maijads's Relikten, taxirt zu 1500 Mk.

3.

Lgrb. Nr. 3826. 17 Ar 48 Meter auf der Breit, einerseits Friedrich Geyer Ehefrau, Luise geb. Rittershofer, andererseits Bernhard Süpfle Wb., taxirt zu 700 Mk.

Durlach, 5. Nov. 1892.

Der Großh. Notar:
A. Schmitt.

Weingarten.

Jagd-Verpachtung.



Die Ausübung des Jagdrechts auf der Gemartung Weingarten wird in 4 Distrikten am

Donnerstag, 24. November,
Vormittags 11 Uhr,
auf dem Rathhause hier öffentlich verpachtet.

Weingarten, 10. Nov. 1892.

Der Gemeinderath:

F. Zech.

Wöschbach.

Jagd-Verpachtung.



Die Gemeinde Wöschbach läßt am

Freitag den

2. Dezember,

Nachmittags 2 Uhr,

im Rathhaus dahier die Ausübung der Jagd hiesiger Gemartung auf weitere 6 Jahre öffentlich verpachten, wozu Liebhaber freundlichst eingeladen werden.

Wöschbach, 16. Nov. 1892.

Der Gemeinderath:

Weingärtner.

Grözingen.

Stammholz-Versteigerung.



Die hiesige Gemeinde versteigert in den Gemeindefaldungen am

Dienstag, 22. November:

34 Stück Eichen, worunter sehr starke,
3 " Buchen,
6 " Eichen und
87 " Bappeln.

Die Zusammenkunft findet Vormittags 9 Uhr bei dem Rathhause dahier statt.

Grözingen, 15. Nov. 1892.

Jordan, Brgrmstr.

Rohrstühle

werden schnell, gut und dauerhaft geflochten; Strohstühle mit Rohr nach neuem Muster zu billigen Preisen bei

H. Hartwig, Sesselmacher,
Pfinzvorstadt 30.

Wohnungs-Veränderung.

Von jetzt ab wohne ich

Jägerstraße 20.

Joh. Ostermeyer, Schuhmacher.

Weißwein von 50 S an,

Rothwein " 80 " "

Malaga " 110 " "

Lokayer " 35 " "

pr. Flasche, garantirt reine Qualitäten, empfiehlt billigt Weinniederlage bei L. Menger, Marktplatz.

Junge Schweine

sind zu verkaufen bei

Müller Maijad in Berghausen.

Empfehlung.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß das seither von meiner Mutter besorgte **Wollschlumpen** nunmehr von meiner Frau ausgeführt wird. Um geneigten Zuspruch bittet

Friedrich Schäfer,

Kronenstr. 4 in Durlach.

Pianos, 400 Mk. frachtfrei auf Probe, Baar oder Raten. Illustr. Preiscurant gratis.
Fabrik Weidenslaufer, Berlin.

Kardinal-Kaffee

von L. Zimmermann's Kaffee-Rösterei, Mannheim

ist unübertrefflich an Aroma, Reinheit u. Ergiebigkeit.

Käuflich in ¼ u. ½ Pfd.-Packeten mit Schutzmarke „Kardinal“ zum Preis

von M. 1.60 bis M. 2.— für 1 Pfd.

sollte jede praktische Hausfrau machen; sie wird überrascht sein von den Vorzügen dieser wirklich reellen Marke.

Allein-Verkauf: Carl Martin, Durlach.

Einen Probekauf

Haarketten

mit garantirt echtem Beschlag von M. 6.— an, sowie Brochen, Ringe, Bouquets 2c. 2c. werden in feinsten Ausführung angefertigt; ferner empfiehlt Böpfe in allen Farben und echten Haaren, 50—60 cm lang, von M. 1.50 an

Friedrich Itte, Friseur,
77 Hauptstraße 77.

Gebrüder Spohn in Ravensburg.

Für dieses längst bekannte Etablissement übernehme ich zum Spinnen, Weben und Bleichen:

Glachs, Hanf und Abwerg.

Der Spinnlohn beträgt für den Schneller à 10 Gebinde mit 1000 Umgängen — 1228 meter Fadenlänge 12 Pfg. (1000 meter Fadenlänge — 9% Pfg.)

Die Bahnfracht, sowohl des Rohstoffs als auch der Garne und Tücher übernimmt theilweise die Fabrik.

Der Agent:

F. W. Stengel, Durlach.

Futterschneidmaschinen & Rübenmühlen

besten Fabrikats billigt bei
Gebrüder Schmidt beim Rathhaus.

Feinste Süßrahm-Centrifugen-„Margarine“

— vollständig ungefalzen —
gleicher Nährwerth und Geschmack wie gute Naturbutter, empfiehlt bei jetzigen hohen Butterpreisen als vollständigen Ersatz für feine Butter zu allen Back- und Küchenzwecken in 1 Pfund-Packetchen

Karl Preiss, Durlach,
Kronenstr. 8, parterre.

Honig,

eigene Ernte, offen und in Gläsern, ist zu haben

Hauptstraße 66.

Ein tüchtiger Knecht

wird zum sofortigen Eintritt oder auf Weihnachten gesucht von A. Schenkel zum Weinberg.

Aeyer, Beile, Wersel, Scheiden, Pfahlhauen & Reithauen sind in großer Auswahl unter Garantie zu haben, auch werden Reparaturen prompt und billigt besorgt bei

Johann Jäger,
Huf- u. Waffenschmied,
Mittelstraße Nr. 14 in Durlach.

Gänselebern

werden fortwährend angekauft und gut bezahlt bei

Frau Margarethe Demmer,
Kelterstraße 30.

Offene Lehrstelle.

Einem jungen Manne mit guter Schulbildung aus achtbarer Familie wäre unter den günstigsten Bedingungen Gelegenheit geboten, sich im

Comptoiristen-Fache

gründlich auszubilden. Eintritt sofort. Zu erfragen bei der Exped.

Pat. H-Stollen
Stets scharf!
Kronentriff unmöglich.
Das einzig Praktische für glatte Fahrbahnen.
Preislisten und Zeugnisse gratis u. franco.
Leonhardt & Co.
Berlin, Schiffbauerdamm 3.

Alte Wollwachen jeder Art
u. rohe Schafwolle werden zu
Strick- u. Häkelgarnen
fernor z. Seil-
hallbaren

Hanz-
Kleider-
Unterrock-
Portiärs- und
Läuferstoffen,
Schlaf- u. Pferdellappchen
unverarbeitet. Muster franco
Wollspinnerei u. Weberei Bidingen.

Jede Hausfrau lese!

Gaisendung

ist zu verkaufen
Lammstraße 35.
Den besten

Zuckkraker

aus Leder, praktisch, billig und solid empfehlen

Gebrüder Schmidt
beim Rathhaus.

Zur bevorstehenden Bedarfszeit empfehle:

Fertige Winter-Heberzieher

in allen Größen und modernen Farben à Mt. 15, 20, 25, 30, 35 u. 40 pr. Stück.
Grözingen.

Alexander Seeh,
Sinauer & Veith Nachfolger.

Eier!! Eier!!

Prima Waare, frisch eingetroffen,
Tafel- & Reichthal-Butter,
 stets frisch, bei
A. Herrmann, Conditorei.

Kein Husten mehr!

Das beste Hausmittel bei allen
 Husten, Heiserkeit, Katarrhen etc. sind
 die ärztlich empfohlenen, allein echten
Carl Nills Spitzwegerich-
Brustboudons in Pak. à 20 S.
 und 40 S. und **Spitzwegerich-**
Brustsaft à Fl. 50 S. und 1 M.
 Nur echt, mit meinem Namen ver-
 sehen, zu haben in allen Apotheken,
 Drogen- und Spezereihandlungen.
Carl Nill, Stuttgart.
 Nur echt bei **W. Stengel** in Durlach.

Damentuch

in braun, grau, oliv, blau, grün
 und rothbraun, 5 Mtr. doppelbreit,
 passend zu Promenaden- und Haus-
 kleidern, wird, so lange der Vor-
 rath reicht, für 7 M. die Robe
 franco gegen Nachnahme versandt.

H. J. Krawetz,

Dresden, Wettiner Str. 32.

Jeder | wird durch meine
Husten | **Katarrh-**
 | **broedchen**
 | binnen 24 Stunden
 | radical geheilt.
A. Issleib.

In Beuteln à 35 Pfg. in Durlach bei:
F. W. Stengel, Drogerie,
Carl F. Vollmer.

Empfehlung.

[Durlach.] Das Durlacher
 Streichsextett empfiehlt sich diesen
 Winter zum Spielen für Bälle und
 Abendunterhaltungen für hiesige und
 auswärtige Vereine und Gesell-
 schaften. Näheres bei

Joh. Ostermeyer,
 Jägerstraße 20.

Schreinerei-Einrichtung,
 eine vollständige, ist zu verkaufen.
 Wo, sagt Lammwirth Jarr in
 Grünwettersbach und die Expedition
 dieses Blattes.

Empfehle sämtliche

Backartikel

in besten Qualitäten:
 Fst. Citronat & Orangeat,
 Mandeln & Haselnusskerne,
 Rosinen, Sultaninen & Corinthen,
 fst. Birnenschnitze,
 Zwetschgen & Feigen,
 Gries- & Staub-Zucker,
 fst. Blüthenmehl,
 sowie sämtliche Gewürze.

A. Herrmann,
 Conditorei.

Eine Grube Dung
 wird unentgeltlich abgegeben
Adlerstraße 13.

Lattenstücke

von 1,25 m, 1,50, 1,75 bei
Friedr. Becker & Co.,
 Blumenvorstadt.

Bei Hustenleiden

gibt es kein wirksameres Mittel als
FAY's echte

Sodener Mineral-Pastillen!

Bei Catarrhen

jeder Art üben

FAY's echte

Sodener Mineral-Pastillen

die denkbar beste Heilwirkung aus.

FAY's echte Sodener Mineral-Pastillen

sind in all. Apoth., Droger., Mineralwasserhandl.
 etc. zum Preise von 85 Pfg. per Schachtel erhältlich.
 Man achte darauf, daß jede Schachtel mit ovaler
 blauer Verichluzmarke versehen ist, welche den
 Namenszug „Ph. Herm. Fay“ trägt.

Die Weinhandlung

F. W. Stengel, Durlach,

Patent-Lagerkeller: Durlach (Rehnhir.) u. Umweg b. Steinbach (Baden)
 empfiehlt ihr großes Lager in

Badischen Naturweinen:

Tischweine	45-70	½ p. Ltr.
Markgräfler	80	" " "
Durbacher	80-100	" " "
94er Affenthaler Auslese	150	" " "

Abgabe in Gebinden von 20 Ltr. oder Flaschen an.

Sortimentsstischen, enth. 20 Fl. der verschiedensten Weine,
 darunter auch Dessertweine, als Portwein, Sherry, Tokayer, — je
 nach Wunsch — empfehle zu Weihnachten.

Junker & Ruh-Öfen

die beliebtesten Dauerbrenner
 mit Mica-Fenstern und Wärme-Circulation,
 auf's Feinste regulirbar,
ein ganz vorzügliches Fabrikat,
 in den verschiedensten Größen u. Formen, auch
 das Neueste in **Mantelöfen** mit Dauerbrand bei

Junker & Ruh,

Eisengiesserei in Karlsruhe, Baden.

Grosse Kohlenersparnis, Einfache und sichere
 Regulirung. Sichtbares und deshalb mühelos zu
 überwachendes Feuer. Fußbodenwärme. Vortref-
 fliche Ventilation. Kein Erglänzen äußerer Theile
 möglich. Starke Wasserverdunstung, daher feuchte
 und gesunde Zimmerluft. Grösste Reinlichkeit.

Ueber 50.000 Stück im Gebrauch.

Preislisten und Zeugnisse gratis und franco.

Fabrik-
 Niederlage: **Emil A. Schmidt in Durlach.**



Welschkorn,

altes, grobkörniges, empfiehlt billigst
F. Hellriegel,
 13 Adlerstraße 13.

Geschäfts-Empfehlung.

[Durlach.] Dem hiesigen und
 auswärtigen Publikum die er-
 gebenste Anzeige, daß ich mich
 dahier **Mittelstraße 10** als

Schlosser

niedergelassen habe und empfehle
 mich in allen in mein Fach
 einschlagenden Arbeiten unter
 Zusicherung rascher und billiger
 Bedienung.

Hochachtend

K. Herr, Schlosser.

Neu eingetroffen:



„Hohenzollern“
 und die sehr beliebten
 „Non plus ultra“,
 sowie alle Arten Fisch-
 bein- und Uhrfeder-
 Corsetten. Größte Aus-
 wahl im Alleinverkauf
 billigst bei **Karl Stein-**
brunn, Durlach.

Verkauf,
 Ankauf & Tausch
 einzelner Marken &
 Ganzjahren
Säue
Wurfmarkenhammer!!
 bei
Karl Aug. Tensi,
 Karlsruhe, Götze-
 straße 11.

Ein Wohnhaus
 mit Schener, Stallung und
 aller sonstigen Zugehör ist
 aus freier Hand zu verkaufen
Jägerstraße 13.

Atelier
 für künstliche Zähne
 von **Aug. Geiger,**
 gegenüber der Kaserne.



Anfertigung ganzer
 Gebisse und
 von Theil-
 stücken; für
 guten Sitz
Garantie. Zahnziehen (schmerzlos),
Plombiren, Reinigen etc.

Milchschweine,
 14 Stück, sehr schöne,
 4 Wochen alt, hat
 zu verkaufen
Fritz Maier, Sagöfeld.

100 sehr gute Cigarren
 2 M., 3, 4, 5-10 M. (300 franco),
 f. amerik. Tabak 5 Pfd. 3 M.,
 10 Pfd. 5 M. franco. **G. Dümlein,**
 Sünningen (Elz).

Wochenschrift und Verlag von H. Papp, Durlach